

(19)



Republik
Österreich
Patentamt

(10) Nummer:

AT 006 231 U1

(12)

GEBRAUCHSMUSTERSCHRIFT

(21) Anmeldenummer: GM 391/02

(51) Int.Cl.⁷ : E06B 5/16

(22) Anmeldetag: 18. 6.2002

(42) Beginn der Schutzdauer: 15. 5.2003

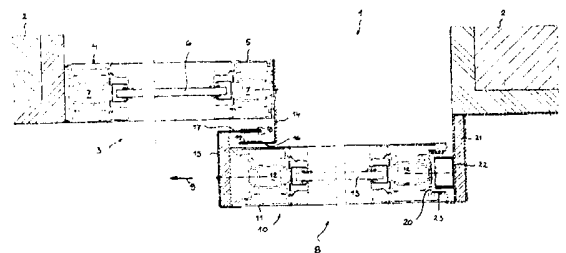
(45) Ausgabetag: 25. 6.2003

(73) Gebrauchsmusterinhaber:

E. VUCSINA GESELLSCHAFT M.B.H.
A-1220 WIEN (AT).

(54) BRANDSCHUTZ-SCHIEBETÜRE

(57) Eine Brandschutz-Schiebetüre (8, 40, 41) umfasst einen Flügelrahmen (10, 52, 53) aus einem Brandschutzprofil (11, 51), das eine Füllung z.B. eine Verglasung (13), umgibt. An dem Brandschutzprofil (11, 51) ist an der Aufhängeseite und auf der der Anschlagseite gegenüber liegenden Seite eine Winkelleiste (15, 25, 42, 43) aus Stahlblech angeschraubt, wobei ein Schenkel (17, 26) der Winkelleiste (15, 25, 42, 43) die der Türöffnung (1) zugewandte Brandschutzprofilseitenfläche überragt. An der bauwerkseitigen Türöffnung (1) oder an einem feststehenden Flügel (3) sind ebenso Winkelleisten (14, 28, 44, 45) aus Stahlblech angeordnet, die die schiebetürseitigen Winkelleisten (15, 25, 42, 43) in der Geschlossenstellung der Schiebetür (8, 40, 41) verhakend hintergreifen. Anschlagseitig ist am Flügel der Schiebetür (8) eine U-Profilleiste (23) aus Stahlblech an dem Brandschutzprofil (11) vorgesehen, der ein etwa deckungsgleicher Rechteckprofilholm (22) bauwerkseitig gegenüberliegt. Im Mittenanschlag von zweiflügeligen Schiebetüren (40, 41) stehen einander zwei jeweils mit den Brandschutzprofilen (51) fest verbundene U-Profilleisten (46, 47) gegenüber, wobei ein Rechteckprofilholm (48) in einem der beiden U-Profilholme (46) befestigt ist, der in das gegenüberliegende U-Profil (47) eingreift.



AT 006 231 U1

DVR 0078018

Wichtiger Hinweis:

Die in dieser Gebrauchsmusterschrift enthaltenen Ansprüche wurden vom Anmelder erst nach Zustellung des Recherchenberichtes überreicht (§ 19 Abs.4 GYG) und lagen daher dem Recherchenbericht nicht zugrunde. In die dem Recherchenbericht zugrundeliegende Fassung der Ansprüche kann beim Österreichischen Patentamt während der Amtsstunden Einsicht genommen werden.

Die Erfindung betrifft eine Brandschutz-Schiebetüre, insbesondere mit automatischem Antrieb, als einflügelige oder zweiflügelige Tür, mit oder ohne in der Türöffnung feststehendem Flügel, wobei der oder die Flügelrahmen aus einem Brandschutzprofil wie beispielsweise einem Aluminium-Brandschutzprofil aufgebaut sind und dieses Profil eine brandgeschützte Füllung, z.B. Verglasung, umgibt.

Schiebetüren sind beispielsweise im Bereich von Hallen, wie etwa bei Lagerhäusern aber auch bei Kaufhäusern oder Eingangshallen von Bürogebäuden, wie auch von modernen öffentlichen Gebäuden sehr verbreitet.

Meist öffnen diese bei Annäherung einer Person automatisch. Diese Schiebetüren sind als Hängetüren mit Glasfüllung in einem Rahmenprofil ausgebildet und gleiten in deckenseitig oder über der Türöffnung angeordneten Schienen, die sich nach einer oder beiden Seiten über die Türöffnung hinaus fortsetzen.

Den feuerpolizeilichen Vorschriften entsprechend werden die Schiebetüren unter Verwertung von Aluminium-Brandschutzprofilen hergestellt. Auch das Glas kann hitzeresistent sein. Um höheren Anforderungen der Feuersicherheit, beispielsweise hinsichtlich einer Resistenz von 30 Minuten, gerecht zu werden, sind zusätzliche Maßnahmen erforderlich. Die Erfindung zielt darauf ab, die Brandschutzeigenschaften bekannter Schiebetüren der eingangs beschriebenen Art mit einfachen Mitteln sehr wirksam zu verbessern. Dies wird erfindungsgemäß dadurch erreicht, dass an jedem Schiebetürflügel an der Aufhängeseite und an der der Anschlagseite gegenüberliegenden Seite je eine an dem Brandschutzprofil befestigte, vorzugsweise mittig am Profil eingeschraubte Winkelleiste aus Stahlblech vorgesehen ist, wobei ein Schenkel der Winkelleiste die der Türöffnung zugewandte Profilseitenfläche überragt, und dass an der bauwerkseitigen Türöffnung bzw. an dem feststehenden Flügel in der Türöffnung, den vorgenannten Winkelleisten gegenüberliegend, ebenso Winkelleisten angeordnet sind, die mit einem frei auskragenden Schenkel den überragenden Schenkel der flügelseitigen Winkelleisten in der Geschlossen-

stellung der Schiebetür verhakend hintergreifen. Es wird also von einem herkömmlichen Brandschutzprofil für den eine feuerbeständige Glasfläche einschließenden Flügelrahmen ausgegangen und durch die Anordnung der auf dem Brandschutzprofil montierten überstehenden Winkelleisten, die in die bauwerkseitigen feststehend montierten Winkelleisten überlappend eingreifen, ein Durchschlagen der Flammen für einen längeren Zeitraum verhindert. Jede Winkelleiste kann als L-Profil-schiene oder als U-Profilschiene, z.B. mit unterschiedlich langen Schenkeln, ausgebildet sein. Zur weiteren Erhöhung der Feuersicherheit ist es vorteilhaft, wenn an dem Flügelrahmen anschlagseitig an dem Aluminium-Brandschutzprofil eine U-Profilleiste aus Stahlblech mittig am Profilquerschnitt angeschraubt ist, wenn bei einflügeligen Schiebetüren an der bauwerkseitigen Türöffnung eine Winkelleiste mit einem in die U-Profilleiste eingreifenden Rechteckprofilholm jeweils aus Stahlblech vorgesehen ist und wenn bei zweiflügeligen Schiebetüren im Mittelanslag die einander gegenüberliegenden Aluminium-Brandschutzprofile jeweils mit einer U-Profilleiste aus Stahlblech armiert sind, wobei in einer derselben der Rechteckprofilholm liegt, der in die andere U-Profilleiste eingreift. Auf diese Weise wird verhindert, dass das Feuer einen Weg durch den Anschlagbereich der Schiebetür findet. So wie die Winkelleisten aus Stahlblech werden auch die U-Profilleisten aus Stahlblech mittig am Brandschutzprofil durch Schrauben oder Nieten befestigt. Der Mittelbereich des Aluminium-Brandschutzprofils wird durch eine stabile Kammer gebildet, die selbst noch nach dem Wegschmelzen der Seitenbereiche des Aluminium- Brandschutzprofils lange Zeit die tragende Funktion für die Stahlblech-Winkelleisten und die U-Profilleisten beibehält. Durch das Ineinandergreifen der aufgeschraubten Stahlblechprofile der Schiebetürflügel und der bauwerkseitigen bzw. feststehenden Stahlblechprofile wird auch einer Verformung der Schiebetür unter dem Druck der heißen Luft und der Flammen entgegengewirkt. Eine besonders wirkungsvolle Ausführungsform der Erfindung ist dadurch gekenn-

zeichnet, dass an den Schenkeln der aufhängungsseitigen Winkelleisten der Schiebetür mehrere Stahlstifte, in vertikaler Richtung die Schenkel überragend, vorgesehen sind, wobei die vorzugsweise kegelförmig abgefasten Stirnseiten der Stahlstifte unmittelbar über auskragenden Bereichen der bauwerkseitigen Winkelleisten liegen und mit den Stahlstiften in axialer Richtung Bohrungen in den vorgenannten Bereichen fluchten. Somit kann die Schiebetür bei thermischen Verformungen nicht aus den überlappenden Winkelleisten fallen, da dies durch die in die Löcher bzw. Bohrungen eingreifenden Stifte formschlüssig verhindert wird. Eine weitere Verbesserung ergibt sich dadurch, dass die einander übergreifenden Schenkel der Winkelleisten und bzw. oder die Rechteckholme zu den U-Profilleisten mit Spiel einander gegenüber liegen und dass im jeweiligen Spalt Quellbänder zur Abdichtung bei Hitzeinwirkung vorgesehen sind.

Ausführungsbeispiele des Erfindungsgegenstands sind in den Zeichnungen dargestellt. Fig. 1 zeigt einen waagrechten Schnitt durch eine einflügelige verglaste Schiebetür mit einem feststehenden verglasten Flügel in einer Türöffnung, Fig. 2 einen waagrechten Schnitt durch eine zweiflügelige verglaste Schiebetür und Fig. 3 einen vertikalen Schnitt durch die Schiebetür gemäß Fig. 1 oder Fig. 2.

In einer Türöffnung 1 eines Bauwerkes 2 ist gemäß Fig. 1 ein feststehender verglaster Flügel 3 vorgesehen, der einen Flügelrahmen 4 aus Aluminium-Brandschutzprofil 5 umfasst, welches die Verglasung 6 umgibt. Das Brandschutzprofil 5, das auch aus einem anderen Metall als Aluminium hergestellt sein kann, weist einen inneren Kern in Form einer Rechteckkammer 7 auf, welche im Brandfall auch bei Wegschmelzen der äußeren Brandschutzprofilwangen noch längere Zeit tragfähig bleibt.

Gegenüber dem feststehenden Flügel 3 ist ein Schiebetürflügel 8 vorgesehen. Dieser ist, wie Fig. 3 zeigt, oben in der Türöffnung 1 verschiebbar aufgehängt, wobei ein Pfeil 9 in Fig. 1 die Verschieberichtung aus der dargestellten Geschlossenstellung in die Offenstellung anzeigt. Auch der Schiebe-

türflügel 8 weist einen Flügelrahmen 10 aus einem Brandschutzprofil 11 (analog Brandschutzprofil 5) auf, welches insbesondere auf Grund seiner inneren, mittig angeordneten Rechteckprofilkammer 12 (analog Kammer 7) im Brandfall für sehr lange Zeit tragfähig bleibt und welches eine Verglasung 13 aus Brandschutzglas umgibt.

Als besondere Maßnahme zur Erzielung erhöhter Feuersicherheit sind gemäß Fig. 1 auf den im geschlossenen Zustand der Schiebetür einander unmittelbar gegenüberliegenden vertikalen Holmen der Brandschutzprofile 5 sowie 11 des feststehenden Flügelrahmens 4 und des Schiebetür-Flügelrahmens 10 jeweils Winkelleisten 14 bzw. 15 aus Stahlblech aufgeschraubt oder angenietet, die als L-Profilsschienen ausgebildet sind. Diese liegen mit jeweils einem Profilschenkel am Brandschutzprofil 5 bzw. 11 an und überragen mit einem anderen Schenkel 16, 17 die einander gegenüberliegenden Brandschutzprofilseitenflächen. Die Anordnung ist so getroffen, dass die Schenkel 16, 17 in der Geschlossenstellung der Schiebetür nach Fig. 1 einander übergreifen bzw. überlappend einander hintergreifen und damit ein Durchschlagen von Flammen verhindern. Quellbänder 18, 19 vergrößern ihr Volumen (ihren Querschnitt) bei sehr hoher Umgebungstemperatur und sorgen dann zusätzlich für eine Dichtung.

An der Anschlagseite des Schiebetürflügels 8 ist ebenfalls für eine Aufwertung des Brandschutzes Sorge getragen. An dem anschlagseitigen vertikalen Holm des Brandschutzprofils 11 ist eine U-Profilleiste 20 aus Stahlblech mittig am Profilquerschnitt des Brandschutzprofils 11 angeschraubt oder angenietet. Diesem gegenüberliegend ist in der Türöffnung ein Anschlagteil 21 mit einem Rechteckprofilholm 22 aus Stahlblech vorgesehen, der in die U-Profilleiste 20 eingreift, wenn die Brandschutz-Schiebetüre 8 geschlossen ist. Dieses Ineinandergreifen wirkt einem Durchschlagen der Flammen im Brandfall entgegen. In den Zwischenräumen sind Quellbänder 23, 24 an den Profilen vorgesehen, die im Brandfall bei Temperaturanstieg durch Quellung den jeweiligen Spalt dichtend ausfüllen.

Sämtliche Winkelleisten 14, 15 bzw. U-Profilleisten 20 sind mit den Brandschutzprofilen 5, 11 so verbunden, dass die Schrauben oder Nieten in die zentrale Rechteckkammer 7 bzw. 12 greifen, welche im Brandfall sehr lange Zeit tragfähig bleibt, auch dann noch, wenn die Profilseitenteile bzw. -wangen weggeschmolzen sind.

Fig. 3 zeigt im Schnitt insbesondere die obere Aufhängung der Brandschutz-Schiebetür 8 sowohl der oben beschriebenen einflügeligen Bauart als auch der zweiflügeligen Bauart, die sich hinsichtlich dieser Aufhängung nicht unterscheiden. Auf dem Brandschutzprofil 11 ist aufhängungsseitig eine Winkelleiste 25 aus Stahlblech montiert, deren das Profil 11 seitlich zur Türöffnung 1 hin mit Abstand überragender Schenkel 26 einen Schenkel 27 einer an der Türöffnung 1 montierten Winkelleiste 28, ebenfalls aus Stahlblech, übergreift bzw. hintergreift. Dadurch wird ein Durchschlagen von Flammen im Brandfall längerfristig verhindert. An den Schenkeln 26 und 27 sind wieder Quellbänder vorgesehen, die bei Brandtemperaturen den Spalt zwischen den Schenkeln 26 und 27 ausfüllen.

Als Besonderheit trägt der Schenkel mehrere im Abstand zueinander vorgesehene Stahlstifte 29, die senkrecht nach unten zum Boden weisen und die Stirnkante der Schenkel 26 überragen. In der Geschlossenstellung der Schiebetür 8 liegen den Stahlstiften 29 in axialer Richtung Bohrungen 30 in der gebäudeseitigen Winkelleiste 28 gegenüber. Wenn nach längerer Feuereinwirkung auf die Brandschutz-Schiebetür 8 beispielsweise die Aufhängung der Schiebetür 8 nicht mehr trägt, dann senkt sich die Tür 8 ab, wobei Stahlstifte 29 in die Bohrungen 30 eingreifen. Diese zusätzliche Formschlussverbindung stabilisiert die Schiebetür 8 für längere Zeit, nimmt Kräfte auf und wirkt einer Verformung der Schiebetür 8 und damit einer Öffnung der Feuerabschottung entgegen.

Die Aufhängung der Schiebetür 8 erfolgt durch Rollen 31, die auf Auslegern 32 der Schiebetür 8 gelagert sind und auf einer Schiene 33 oberhalb der Türöffnung 1 laufen. Unten übergreift ein U-Profil 34 an dem waagrechten Holm des Schie-

betür-Flügelrahmens 10 eine bodenseitig fest montierte Schiene 35 und sorgt für die Beibehaltung der senkrechten Lage der Schiebetür 8 sowohl in der Geschlossenstellung als auch während und nach dem Öffnen.

Der Schnitt nach Fig. 3 gilt sinngemäß auch für eine zwei-flügelige Schiebetür 40, 41 wie sie in Fig. 2 im waagrechten Schnitt dargestellt ist. Jeder Flügel der Schiebetür 40 sowie 41 ist oben mit Winkelleisten analog den Winkelleisten 25 und 28 in Fig. 3 ausgestattet und seitlich mit Winkelleisten 42 bzw. 43, die türöffnungsseitige Winkelleisten 44 bzw. 45 hintergreifen, wie dies sinngemäß bereits in Verbindung mit Fig. 1 beschrieben wurde.

Die beiden Flügel der Schiebetüren 40 und 41 weisen als Mittelanschlag beiderseits mit ihren Öffnungen zueinander gerichtete U-Profilleisten 46 und 47 aus Stahlblech auf. Beim Ausführungsbeispiel nach Fig. 2 ist in einer U-Profilleiste, nämlich der Leiste 46, ein Rechteckprofilholm 48 eingeschraubt, ~~die~~^{der} das Rahmenprofil der Schiebetür 40 überragt und ~~die~~ in die Ausnehmung der U-Profilleiste 47 in der Art einer Feder- und Nutverbindung mit Spiel eingreift. In den Zwischenräumen sind Quellbänder 49 mehrfach angeordnet, die eine vollständige Abdichtung im Brandfall bewirken. Sämtliche vorgenannte Winkelleisten 42, 43, 44, 45 und aufgesetzte, aufgeschraubte oder aufgenietete Profile oder Leisten 46, 47, 48 sind aus Stahlblech oder aus einem anderen feuerbeständigen Metall bzw. einer Metall-Legierung gefertigt. Die Verschraubung oder Vernietung erfolgt mit der Rechteckprofilkammer 50, die den Kern des Brandschutzprofils 51 für die Flügelrahmen 52, 53 der beiden Schiebetüren 40, 41 bilden.

Hinsichtlich des Mittelanschlages in Fig. 2 oder des Anschlages in Fig. 1 ist ein Ineinandergreifen von Profilen auch in technischer Umkehr der Bauelemente möglich. Die Winkelleisten 14, 15, 21, 25, 28, 42, 43, 44, 45, die aus feuerbeständigem Material wie Stahlblech gefertigt sind, können ein L-Profil (z.B. 14) U-Profil (z.B. 15) od. dgl. aufweisen. Es kommt auf die dabei auskragenden Schenkel (z.B. 16, 17)

an, die die oben beschriebene Funktion haben. Auch kann sowohl die Aufhängung der Schiebetür 8 (40, 41) und die bodenseitige Führung in anderer Form, z.B. in technischer Umkehr, realisiert werden.

A n s p r ü c h e :

1. Brandschutz-Schiebetüre, insbesondere mit automatischem Antrieb, als einflügelige oder zweiflügelige Tür, mit oder ohne in der Türöffnung feststehendem Flügel, wobei der oder die Flügelrahmen aus einem Brandschutzprofil wie beispielsweise einem Aluminium-Brandschutzprofil aufgebaut sind und dieses Profil eine brandgeschützte Füllung, z.B. Verglasung, umgibt, **dadurch gekennzeichnet**, dass an dem Flügelrahmen (8) anschlagseitig an dem Aluminium-Brandschutzprofil (11) eine U-Profilleiste (20) aus Stahlblech mittig am Profilquerschnitt angeschraubt ist, dass bei einflügeligen Schiebetüren (8) an der bauwerkseitigen Türöffnung (1) eine Winkelleiste (21) mit einem in die U-Profilleiste (20) eingreifenden Rechteckprofilholm (22) jeweils aus Stahlblech vorgesehen ist und dass bei zweiflügeligen Schiebetüren (40, 41) im Mittelschlag die einander gegenüberliegenden Aluminium-Brandschutzprofile (51) jeweils mit einer U-Profilleiste (46, 47) aus Stahlblech armiert sind, wobei in einer derselben der Rechteckprofilholm (48) liegt, der in die andere U-Profilleiste (47) eingreift.
2. Brandschutz-Schiebetüre nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass an dem Flügelrahmen (8) und an dem Flügel (3) aufhängungsseitig jeweils Winkelleisten (15, 25, 42, 43 und 14, 28, 44, 45) miteinander verhakend hintergreifenden Schenkeln (16, 27 und 17, 26) angeordnet und an den Schenkeln (26) der aufhängungsseitigen Winkelleisten (25) Stahlstifte (29) in vertikaler Richtung die Schenkel (26) überragend vorgesehen sind, wobei die vorzugsweise kegelförmig abgefasten Stirnseiten der Stahlstifte (29) unmittelbar über auskragenden Bereichen der bauwerkseitigen Winkelleisten (28) liegen und mit den Stahlstiften

(29) Bohrungen (30) in den vorgenannten Bereichen
fluchten.

Fig. 1

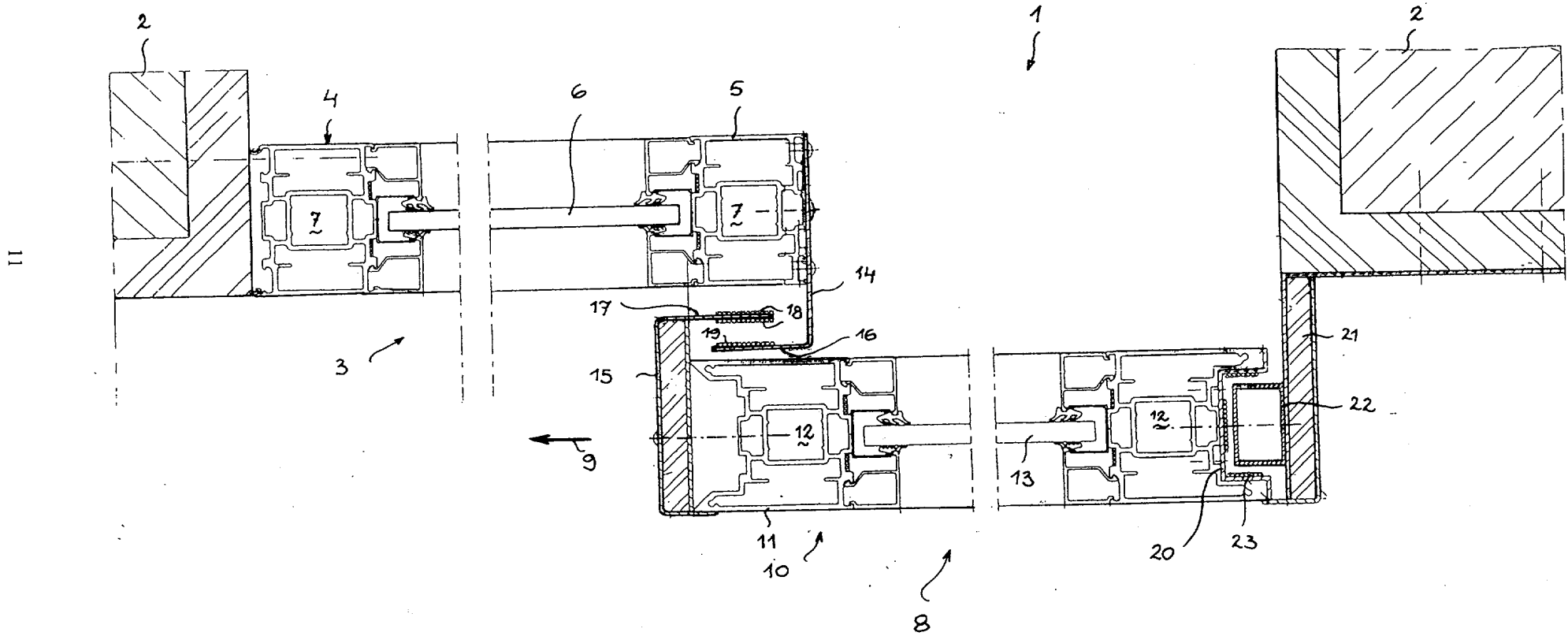
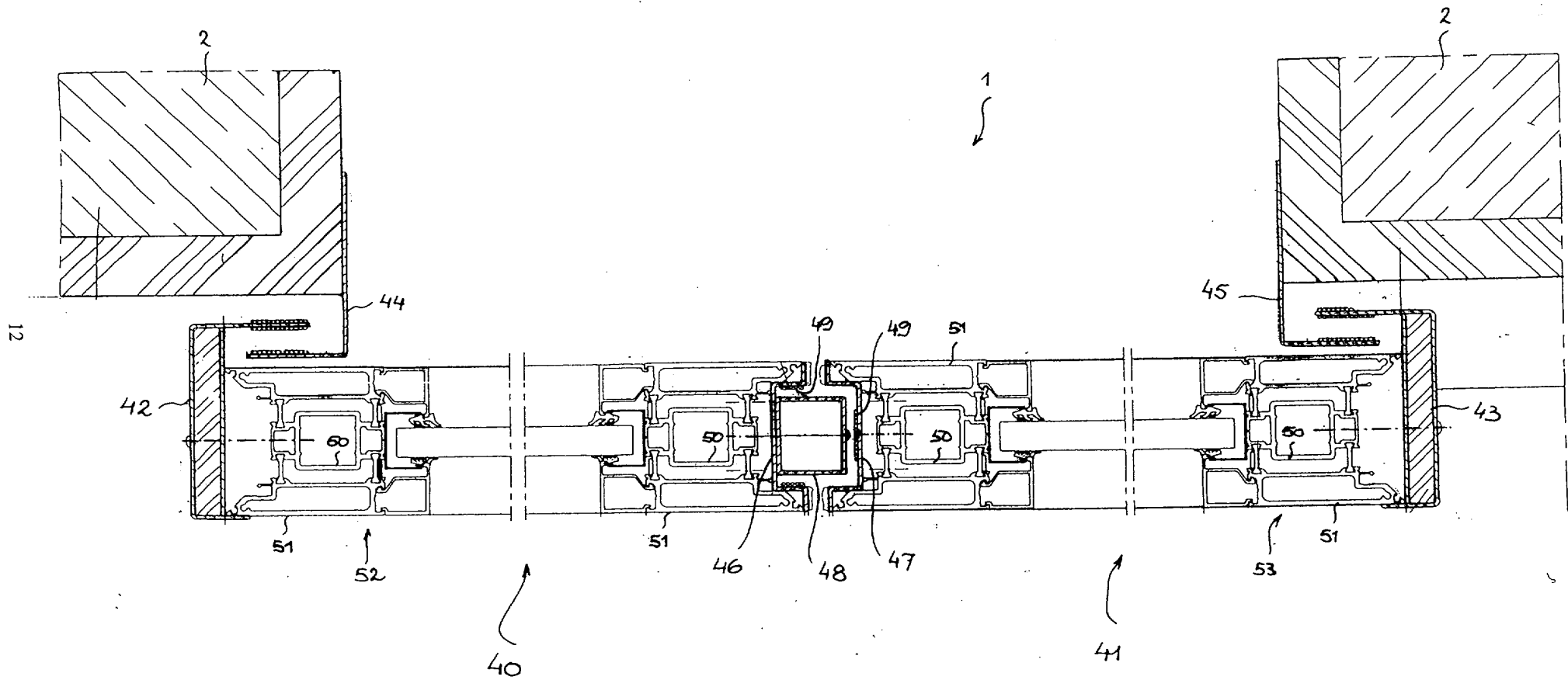
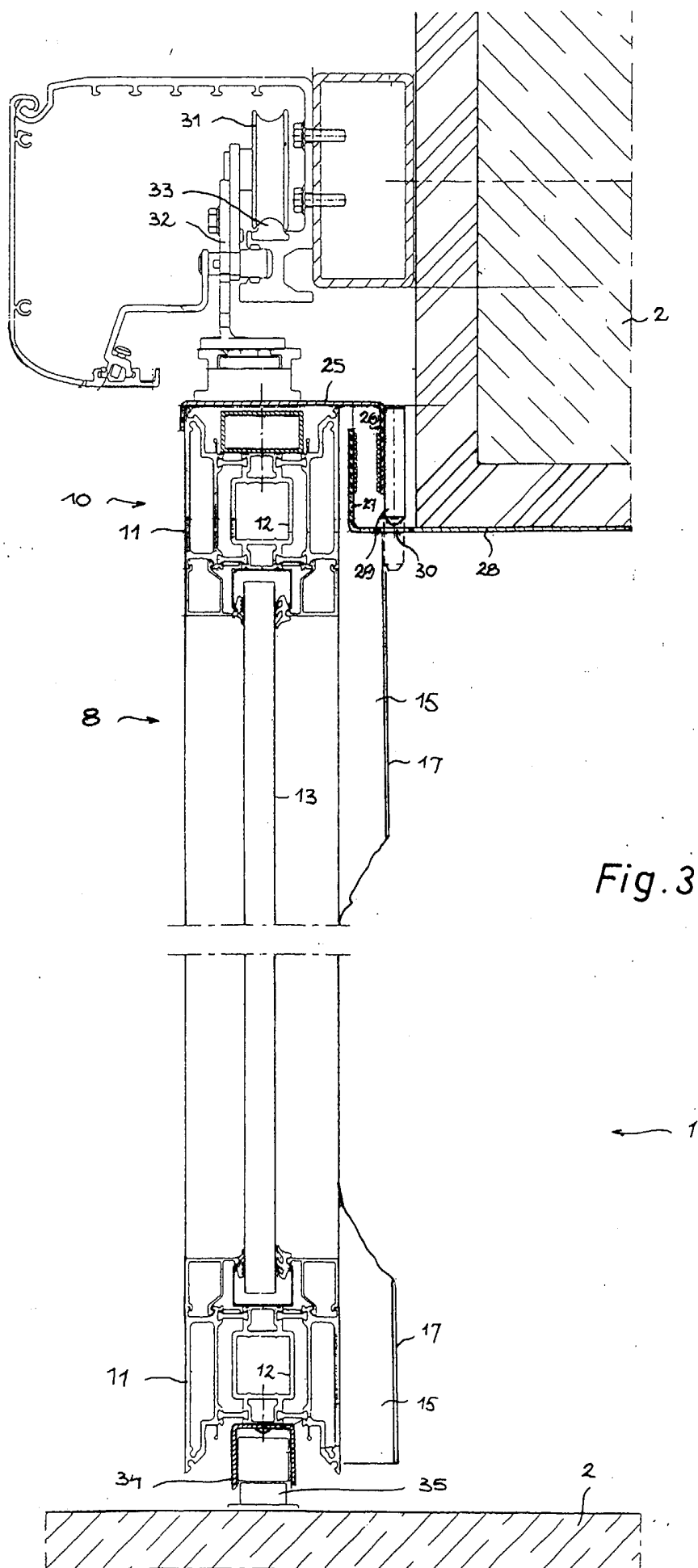


Fig. 2







ÖSTERREICHISCHES PATENTAMT

Recherchenbericht zu GM 391/2002

Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß IPC ¹⁾ :		
E 06 B 5/16		
Recherchierte Prüfsubstanz (Klassifikation):		
E 06 B 3/42, 5/16		
Konsultierte Online-Datenbank:		
WPI, EPODOC, PAJ		
Dieser Recherchenbericht wurde zu den am 18.06.2002 eingereichten Ansprüchen erstellt. Die in der Gebrauchsmusterschrift veröffentlichten Ansprüche könnten im Verfahren geändert worden sein (§ 19 Abs. 4 GMG), sodass die Angaben im Recherchenbericht, wie Bezugnahme auf bestimmte Ansprüche, Angabe von Kategorien (X, Y, A), nicht mehr zutreffend sein müssen. In die dem Recherchenbericht zugrundeliegende Fassung der Ansprüche kann beim Österreichischen Patentamt während der Amtsstunden Einsicht genommen werden.		
Kategorie*)	Bezeichnung der Veröffentlichung: Ländercode ²⁾ , Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur soweit erforderlich	Betreffend Anspruch
X	EP 0 666 403 A1 (AWESO-WERKE) 9. August 1995 (09.08.95) Ansprüche 1 und 2, Fig. 2 bis 4	1,4
X	DE 27 02 031 A1 (GAIL) 20. Juli 1978 (20.07.78) Seite 15 Zeile 7 bis Seite 16 Zeile 8, Fig. 2 und 3	1,4
A	EP 0 854 265 A2 (STALPROFIL) 22. Juli 1998 (22.07.98) Ansprüche 1 bis 11, Fig. 4 und 5	1,2,4
Datum der Beendigung der Recherche:		Prüfer(in):
17. Dezember 2002		Dipl.Ing. K. ENDLER
¹⁾ Bitte beachten Sie die Hinweise auf dem Erläuterungsblatt!		
☐ Fortsetzung siehe Folgeblatt		



ÖSTERREICHISCHES PATENTAMT

Erläuterungen zum Recherchenbericht

Die **Kategorien** der angeführten Dokumente dienen in Anlehnung an die Kategorien der Entgegenhaltungen bei EP- bzw. PCT-Recherchenberichten nur zur raschen Einordnung des ermittelten Stands der Technik. Sie stellen keine Beurteilung der Erfindungseigenschaft dar:

"A" Veröffentlichung, die den **allgemeinen Stand der Technik** definiert.

"Y" Veröffentlichung **von Bedeutung**: der Anmeldungsgegenstand kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese **Verbindung für einen Fachmann naheliegend** ist.

"X" Veröffentlichung **von besonderer Bedeutung**: der Anmeldungsgegenstand kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden.

"P" Dokument, das **von besonderer Bedeutung** ist (Kategorie „X“), jedoch **nach dem Prioritätstag** der Anmeldung veröffentlicht wurde.

"&" Veröffentlichung, die Mitglied derselben **Patentfamilie** ist.

Ländercodes:

AT = Österreich; AU = Australien; CA = Kanada; CH = Schweiz; DD = ehem. DDR; DE = Deutschland; EP = Europäisches Patentamt; FR = Frankreich; GB = Vereinigtes Königreich (UK); JP = Japan; RU = Russische Föderation; SU = Ehem. Sowjetunion; US = Vereinigte Staaten von Amerika (USA); WO = Veröffentlichung gem. PCT (WIPO/OMPI); weitere Codes siehe **WIPO ST. 3**.

Die **genannten Druckschriften** können in der Bibliothek des Österreichischen Patentamtes während der Öffnungszeiten (Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr 30, Dienstag von 8 bis 15 Uhr) unentgeltlich eingesehen werden. Bei der von der Teilrechtsfähigkeit des Österreichischen Patentamts betriebenen Kopierstelle können **Kopien** der ermittelten Veröffentlichungen bestellt werden.

Auf Bestellung gibt die von der Teilrechtsfähigkeit des Österreichischen Patentamts betriebene Serviceabteilung gegen Entgelt zu den im Recherchenbericht genannten Patentedokumenten allfällige veröffentlichte **"Patentfamilien"** (den selben Gegenstand betreffende Patentveröffentlichungen in anderen Ländern, die über eine gemeinsame Prioritätsanmeldung zusammenhängen) bekannt.

Auskünfte und Bestellmöglichkeit zu diesen Serviceleistungen erhalten Sie unter der Telefonnummer

01 / 534 24 - 738 bzw. 739;

Schriftliche Bestellungen:

per FAX Nr. 01 / 534 24 – 737 oder per E-Mail an Kopierstelle@patent.bmvit.gv.at